

Aus: Urfassung Schauspiel Morbus Politicus (Chor II)

Fangen wir nochmal von vorne an?

Der Mensch ist immer Kind seiner Zeit,
und seine Voraussicht reicht nicht weit.
Wie aber wär' es, ihr säh't irgendwann
die Gegenwart weit aus der Zukunft an?

Dann würdet ihr seh'n, dass für Gefahren
die zu eurer Zeit schon allbekannt waren,
erst mehrere Generationen danach
die Zeit politischer Lösungen anbrach.

Dann stelltet ihr im Nachhinein Fragen,
wie Zeitgenossen es selten wagen:
Warum haben wir so drastisch versagt,
warum keine mutig'ren Schritte gewagt?

Warum haben wir so vieles verdrängt,
was hat uns politisch so abgelenkt?
Warum haben wir vieles so tabuisiert,
auf alten Konzepten so insistiert?

Einer der Gründe, das ist klar,
der lag in der aktuellen Gefahr
von populistischer Agitation
und geistig-politischer Regression.

Die meisten braven Demokraten,
sahen sich von Populisten verraten,
von deren perfiden, schlaunen und groben
volksverführerischen Methoden.

Die Erdogans, Orbans, Trumps und Konsorten,
sie haben mit Bildern, Zeichen und Worten
politisch verzerrt, gefälscht und gelogen
und haben das Niveau herabgezogen.

Und dies verdarb nicht etwa nur
den Wert der politischen Streitkultur,

nein, das Niveau, es sank überall
bis hin zu den Werten und zur Moral.

Das hat den Blickwinkel verengt
und hat ihn auf das Ziel beschränkt
die Demokratie vor den Gefahren
des Populismus zu bewahren.

Wichtige Fragen sind so unterblieben,
so wurden Parteien aufgerieben
und haben Krisen sich verstärkt
und blieben sie doch fast unbemerkt.

Die Wahrheit ist: Die Demokratie,
half gegen Populismus noch nie.
Sie hat Populismus nicht vorgebeugt,
sie hat ihn vielmehr selbst erzeugt.

Trump und Konsorten, in Wahrheit sind sie
normale Kinder der Demokratie.
Auch in einem Trump zeigt die ihr Gesicht,
das Übel dahinter, das saht ihr nicht.

Drum konntet den Kampf gegen Populisten
ihr nicht gegen tiefere Ursachen richten,
nicht gegen das Selbstzerstörungsprogramm,
der Demokratie, das zum Vorschein kam.

Was aber macht in eurem System
den Populisten es so bequem?
Ist's das Parteienoligopol,
das nur an sich denkt, ans eigene Wohl?

Oder liegt's doch an der Illusion,
für ein gutes System genüge es schon,
wenn Bürger einmal in vier/fünf Jahren
bei Wahlen Nein oder Amen sagen,
und dies zu allem und jedem zugleich,
zu allen Fragen auf einen Streich?

Liegt's auch an der Auswahl vom Personal?
Stellt dieses System uns die Falschen zur Wahl?

Lockt's immer wieder Blender und Hetzer
und Schwätzer und eitle Selbstüberschätzer
und blutige Laien und schlichte Simplisten
auf seine Kandidatenlisten,
auf seine Bühnen und in seinen Bann,
wie's ein kühler Kopf nicht ertragen kann?

Und ist nicht auch dies ein großes Problem
in eurem Demokratiesystem:
Ihr wählt je einzelne Kandidaten
und hofft, im Ganzen wird's ordentlich geraten.
Doch in diesem Volksvertretergemisch
sind Nachgeborene nie mit am Tisch.
Denn stünd' wer für deren Interessen ein,
schien' er Gegenwartsvolks-Verräter zu sein.

Drum ist die Illusion zerronnen,
in Zukunftsfragen wär' viel gewonnen
mit demokratischen Wahlverfahren,
so wie sie bis heute üblich waren.

So wird wohl dereinst zu Recht geklagt:
In Zukunftsfragen habt ihr versagt.
Geeignet war eure Demokratie
zur Welten- und Klimarettung nie.
Natürlichen Reichtum, davon habt ihr
in eurer grenzenlosen Gier
kaum etwas geschont noch auch vermehrt,
ihr habt ihn immer mehr aufgezehrt.

Schon das allein gäb' reichlich Grund
zu zweifeln, zu bereuen und
sich endlich einmal dies zu fragen:
Ist's Zeit, um Großes jetzt zu wagen?
Genügt's, wir machten uns fortan
nur weiter an Reförmchen 'ran?
Oder braucht's jetzt 'nen viel größeren Plan,
und fangen wir nochmal von vorne an?

Ja: Fangen wir noch einmal ganz von vorne an?